

Wissenschaft

Freiheitsbeschränkungen für Erwachsene in Heimen

Ist dank dem neuen Erwachsenenschutzrecht alles klar?



Peter Mösch Payot, Professor für Sozialrecht an der Hochschule Luzern. Lic. iur. LL. M., Non-Profit-Manager NDS FH. Berater in Rechts- und Organisationsfragen im Gesundheits- und Sozialwesen. Kontakt: moeschpeter@bluewin.ch

Inhaltsübersicht

I. Einleitung

II. Was sind Bewegungs- und Freiheitseinschränkungen?

- A. Bewegungseinschränkungen und fürsorgliche Unterbringung
- B. Freiheitseinschränkungen

III. Rechtliche Grundlage der Freiheit

- A. Grundlagen der Freiheit und des Persönlichkeitsschutzes
- B. Freiheitsrechte für Urteilsfähige – und was ist bei Urteilsunfähigen?

IV. Die Rechtfertigung der Freiheits- bzw. Bewegungsbeschränkung

- A. Grundsätzliches
- B. Insbesondere Rechtfertigung der Freiheitsbeschränkung durch gesetzliche Grundlagen in Behinderten-, Alters- und Pflegeheimen durch Art. 383 ff. ZGB?
- C. Rechtfertigung der Freiheitsbeschränkung durch Notwehr- bzw. Notstandssituationen oder sogenannte Pflichtenkollisionen

V. Fazit

VI. Checkliste für Freiheits- und Bewegungsbeschränkungen

I. Einleitung

Die Frage nach dem Ob, dem Wie und dem Wie viel von Freiheitseinschränkungen von Menschen mit Pflegebedarf gehört zu den Kernfragen des Pflegeverhältnisses.

In der Pflegewissenschaft werden entsprechende Themen häufig unter pflege- oder medizinethischen Gesichtspunkten diskutiert. Insoweit bestehen auch entsprechende Guidelines für Güterabwägungen wie etwa in Richtlinien der...

Dieses Dokument ist für Abonnenten oder Pay-per-Document-Kunden zugänglich.

Abonnieren ↗

Kaufen ↗

🔑 Login